

## KiJuPa-Leo

Im Jahre 2003 wurde in Leopoldshöhe zum ersten Mal ein Kinder- und Jugendparlament gewählt. Damals stellten sich ca. 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 21 Jahren zur Wahl. In den zwei folgenden Jahren hatten die Jugendlichen viele Themen, mit denen sie sich beschäftigten und setzten sogar einige Wünsche von Leopoldshöher Jugendlichen um. Zwei Jahre später (2005) wurde ein neues Kinder- und Jugendparlament gewählt. In dieser Wahlperiode konnte der Erfolg der ersten Wahlperiode leider nicht wiederholt werden. Das Engagement und der Drang etwas verändern zu wollen ging auf Grund schulischem Stress, Desinteresse und zu wenig Eigeninitiative stark zurück. Aber das ganze Projekt aufzugeben wäre keine Alternative gewesen. Somit packte man neuen Mut, suchte neue Kinder- und Jugendliche und startete 2008 die dritte Wahl. Leider ließen sich nur acht Kinder- und Jugendliche aufstellen. Das neue KiJuPa startete mit vielen Ideen und Engagement, doch nach einiger Zeit schwand dieses wieder und einige kamen gar nicht mehr zu den regelmäßigen Sitzungen. Bei dem harten Kern, der noch geblieben ist schwindet zunehmend die Motivation alleine weiter zu machen. Nun schreiben wir das Jahr 2010 und die vierte Wahl würde nun anstehen. Die übergebliebenen KiJuPa- Mitglieder versuchten etwas an Ihrer Situation zu ändern und entwickelten nach und nach ein neues Konzept der Jugendbeteiligung in Leopoldshöhe.

### **Das neue Konzept:**

Es steht fest, dass die Möglichkeit für Jugendliche sich einzumischen nicht wegfallen darf. Es muss weiterhin eine Gruppe geben, die sich mit den Belangen der Jugendlichen beschäftigt. Jugendliche sollen mit einer regelmäßigen, attraktiven Aktion (z.B. Kochen im GreAse) angelockt werden und die neue Gruppe und das Konzept kennenlernen. Bei dieser Aktion kommen die Jugendlichen ins Gespräch, können sich austauschen und Ideen entwickeln. Die Orga-Gruppe bzw. Sozialarbeiter etc. Können Hilfestellungen geben und den Stein mit anstoßen.

**Beispiel:** Ca. 10 Jugendliche wollen sich für eine Skaterbahn in Leopoldshöhe stark machen. Sie beschließen eine AG zu bilden. Diese AG trifft sich dann so oft, wie sie selber beschließen und plant die Umsetzung der gewünschten Skaterbahn. Bei Treffen der Orga-Gruppe (z.B. Kochen) kann bzw. sollte dann vom aktuellen Stand der Planungen berichtet werden. So können Außenstehende Tipps geben oder sich auch noch mit in der AG engagieren.

Hierdurch kann ein offenes Konzept der Jugendbeteiligung entstehen und wachsen. Wenn die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern gut läuft kann mit der Zeit eine Art Jugendarbeit von Jugendlichen für Jugendliche entstehen, die von Fachpersonal unterstützt und begleitet wird. So kann die Jugendarbeit in Leopoldshöhe direkt auf die Jugendlichen zugeschnitten und das „rumhängen“ an den Bushaltestellen dadurch eingedämmt werden.

KiJuPa - alt	KiJuPa - neu
Kinder- und Jugendparlament	Kinder- und Jugendpartizipation
Das Kind / Der Jugendliche wird fest für zwei Jahre gewählt und „verpflichtet“ sich somit für einen „langen“ Zeitraum.	Jede/r kann kommen und gehen wann er/sie will. Es gibt eine offene Gruppe, die sich regelmäßig trifft.
Die Mitglieder des KiJupas sind Wünsche Erfüller der allgemeinen Jugend. Auch wenn das Thema keinen der Mitglieder interessiert haben sie die Aufgabe sich mit den Wünschen zu beschäftigen.	Die Gruppe ist eine Orga-Gruppe, die eine Plattform für AGs zu bestimmten Themen bietet. So muss sich niemand mit Sachen beschäftigen, die ihn nicht persönlich interessieren und auch andere Jugendliche bekommen die Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen. So ist der/die Jugendliche flexibler und die ganze Jugendbeteiligung kann interessenorientierter laufen, was gerade in der Pubertät sehr wichtig ist.